



Polizeipräsidium Köln, 51101 Köln

Stadt Köln
Amt für Wohnungswesen
z. H. Frau Birgit Kaven

per E-Mail: birgit.kaven@stadt-koeln.de

5. August 2016

Seite 1 von 3

Aktenzeichen:

LStab 1 - 13.05.01

bei Antwort bitte angeben

Andreas Eckart

Telefon 0221-229-2110

Telefax 0221-229-2012

leitungsstab.koeln

@polizei.nrw.de

Raum A 3.509

Anfrage der Piratengruppe im Rat der Stadt Köln

AN/1093/2016

- E-Mail der Stadt Köln, Herr Worm, vom 16.06.2016, an PP Köln, DirGE, Frau Schmidt,
- E-Mail der Stadt Köln, Frau Munz-Shams, vom 27.06.2016 an PP Köln, DirGE, Frau Schmidt

Zu Frage Nr. 1 der vorbezeichneten Anfrage der Piratengruppe im Rat der Stadt Köln nehme ich in Anlehnung an die Fragestellungen der Kleinen Anfrage 4443 für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 30.05.2016 – Stadtgebiet Köln – wie folgt Stellung.

Anzahl der angemeldeten Versammlungen zum Thema „Flüchtlinge“

Zum Thema „Flüchtlinge“ sind im Zeitraum 01.01.2015 bis 30.05.2016 37 Versammlungen durchgeführt worden (24 Mal „pro“ Flüchtlinge, 13 Mal „kontra“ Flüchtlinge).

Straftaten zum Themenkatalog KPMD-PMK „gegen Asylunterkünfte“ zum Oberthema „Ausländer/ Asylthematik“

Die Auswertung ergab 17 Delikte. Darunter waren zwei Gewaltdelikte, die als a) gefährliche Körperverletzung und b) schwere Brandstiftung qualifiziert wurden.

Dienstgebäude:

Walter-Pauli-Ring

Telefon 0221-229-0

Telefax 0221-229-2002

poststelle.koeln@polizei.nrw.de

www.koeln.polizei.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:

Straßenbahn-Linien 1 und 9

Haltestelle: Kalk Post

S-Bahn-Linien S 12, S 13

sowie RB 25

Haltestelle: Trimbornstraße

Zahlungen an

Landeskasse Düsseldorf

Kto-Nr.: 965 60

BLZ: 300 500 00 Helaba

TV-Nr.: 03036316

IBAN:

DE3430050000000096560

BIC: WELADEDXXX

a) Gefährliche Körperverletzung

Eine im Bau befindliche Aufnahmeeinrichtung in Köln-Rondorf wurde am 09.10.2015 mit Steinwürfen angegriffen. Im Rahmen der Zeugenvernehmung gab der Bauunternehmer an, dass unbekannte Täter mit Steinen auf eine polnische Arbeitergruppe geworfen hätten. Es wurde niemand verletzt. Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

b) Schwere Brandstiftung

An einer Asylunterkunft in Köln-Mülheim war am 02.01.2016 eine Scheibe mit einem pyrotechnischen Gegenstand beworfen worden. Das Fenster öffnete sich dadurch und der Böller kam davor zum Liegen. Das zur Tatzeit mit zwölf Personen besetzte Zimmer wurde stark mit Rauch gefüllt. Auf dem Feuerwerkskörper befand sich ein Aufkleber mit der Aufschrift „PEGIDA NRW“. Zwei Beschuldigte wurden auf frischer Tat verfolgt und festgenommen. Daneben handelte es sich um Beleidigungen, das Verwenden von verfassungsfeindlicher Symbolik und Volksverhetzungen. Alle Delikte wurden als rechtsmotiviert eingestuft.

Straftaten des KPMD-PMK hinsichtlich der Tatörtlichkeit „Grab-, Glaubens-, Gedenkstätte“

Die Auswertung ergab elf Delikte aus folgenden Phänomenbereichen der Politisch Motivierten Kriminalität:

- a) PMK-rechts: acht Delikte
- b) PMK-links: zwei Delikte
- c) PMK-Ausländer: ein Delikt

zu c) Schwere Brandstiftung

Am 13.11.2015 waren mehrere sogenannte Molotowcocktails auf eine Moschee in Köln-Porz geschleudert worden. Vor dem Objekt befanden sich an der Ecke Bahnhofstraße/Germaniastraße drei kleinere Brandstellen, an denen Aschereste festgestellt wurden. An der vorderen linken Eingangstür befindet sich eine spinnennetzähnliche Glassplitterung im oberen Türbereich. Vor der Tür befanden sich blaue Glassplitter, welche vermutlich einer Flasche entstammen. Ein Gebäude- oder Personenschaden durch Feuer entstand nicht. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Straftaten des KPMD- PMK zum Unterthema „antisemitische und fremdenfeindliche Straftaten“ unter dem Oberthema Hasskriminalität

Im Zeitraum wurden 32 „antisemitische Delikte“ verzeichnet. Es handelte sich hauptsächlich um Verstöße gegen den § 86a StGB (Verwenden verfassungsfeindlicher Symbole). Daneben kam es zu Beleidigungen, Volksverhetzungen und Bedrohungen.

Zum Unterthema „fremdenfeindliche Delikte“ wurden insgesamt 286 Straftaten erfasst. Diese waren ganz überwiegend im Phänomenbereich „rechts“ angesiedelt. Insbesondere handelte es sich dabei um Hasspostings im Zusammenhang mit der Flüchtlingsthematik.

Im Auftrag

gez.
Wißbaum
Kriminaloberrat